

Von Witzenhausener Zuchtschafen und ganz faulen Krediten

Ziemlich überrascht werden Kenner des hiesigen Buchmarkts bei der Ankündigung aufgehört haben, dass Wolfram Fleischhauer einen Thriller veröffentlichen wird. Der Autor von Werken wie "Das Buch, in dem die Welt verschwand" oder "Schule der Lügen" hatte sich bis dato eher mit literarisch anspruchsvollen Büchern einen Namen gemacht, die weit entfernt vom Thriller-Genre einzuordnen waren. Doch mit dem vorliegenden Roman "Torso" beweist Wolfram Fleischhauer, dass er in der Lage ist, auf der Klaviatur der Schriftstellerei durchaus verschiedene Tonarten gekonnt zum Besten zu geben.

Die Berliner Polizei macht innerhalb kürzester Zeit zwei merkwürdige und gleichermaßen grausame Funde: In einem leerstehenden Plattenbau findet sie ein Arrangement von einem Frauentorso und einem Ziegenkopf, während sie kurze Zeit später in einen Club gerufen wird, nachdem dort das Reinigungspersonal ein totes Lamm gefunden hat, das in eine Symbiose mit einem menschlichen Arm gezwungen worden ist. Letzterer stammt, wie sich rasch herausstellt, von derselben Frau, deren Torso am ersten Fundort hinterlegt war. Wer ist das Opfer? Was möchte der Täter mit der ungewöhnlichen Präsentation der Leichenteile zum Ausdruck bringen? Kommissar Martin Zollanger und seine Kollegen stehen vor einem Rätsel.

In einem parallelen Erzählstrang wird der Hörer mit der Geschichte der Elin Hilger konfrontiert, die als überzeugte Vegetarierin jeglichen Luxus und Konsum genauso ablehnt wie Geld als Zahlungsmittel. Sie ist auf der Suche nach ihrem Bruder Frank, der vor kurzem im Tegeler Forst völlig unerwarteterweise Selbstmord begangen hat. Eine dritte Hauptperson stellt der skrupellose Banker Hans-Joachim Zieten dar, der höchst riskante Gebilde von Banken und Institutionen auf dem Gewissen hat und letztlich eine große Mitschuld daran trägt, dass die Stadt Berlin kurz vor dem finanziellen Kollaps steht.

Sukzessive bekommt der Hörer eine Ahnung davon, wie die drei verschiedenen Handlungen in Zusammenhang stehen könnten. Elin Hilger versucht, Licht ins Dunkel um den Selbstmord ihres Bruders zu bekommen, indem Sie Kommissar Zollanger aufsucht. Hat sie aber tatsächlich bei der Entführung von Zietens Tochter Inga ihre Finger im Spiel? Im Normalfall eines handelsüblichen Thrillers würden nun die Mechanismen greifen, die die Fülle und Zusammenhänge aufdecken und den Konsumenten das Werk kopfnickend ad acta legen lassen würden. Doch Wolfram Fleischhauer beweist mit dem Fortgang der Geschichte, dass er keineswegs ein handelsüblicher Thriller-Autor ist. Mit einer feinen Wendung verblüfft er Leser und Hörer, die kurz innehalten müssen, da ihre Erwartungshaltungen und die üblichen Muster aufgebrochen werden.

In dem vorliegenden Hörbuch zeigt sich wieder einmal, warum Detlef Bierstedt momentan zu den gefragtesten Sprechern gehört. Hierzulande den Ohren vor allem als Synchronstimme von George Clooney bekannt, produziert er momentan ein Hörbuch nach dem anderen, was seiner markanten und einprägsamen Stimme geschuldet ist, die er wunderbar einzusetzen vermag, um seiner Lesung Leben einzuhauchen.

Wolfram Fleischhauer hat in "Torso" eine ordentliche Portion Gesellschaftskritik gepackt, die man in dieser Ausprägung für gewöhnlich in der "taz" suchen würde. So prangert er die Kreativität von Bankern an, die bei der Konstruktion ihrer Finanzgebilde schnell vergessen, welche Verantwortung für das Gemeinwohl sie in ihrer Position tragen. Fleischhauer schafft es, mit seinem Thriller zum Nachdenken anzuregen, wodurch sich "Torso" von der breiten Masse des "Crime & Suspense" abhebt. So schließt sich am Ende der Kreis für diejenigen, die es einfach nicht glauben konnten, von Wolfram Fleischhauer einen Mainstream-Thriller vorgesetzt zu bekommen. Eher schon bedient er die Form des literarischen Thrillers mit Anspruch. Man darf auf jeden Fall gespannt sein, in welchen Feldern sich Fleischhauer zukünftig verlustieren und austoben wird.

